



Zu Gast in China: Gruppenbild der Teilnehmer des Schüleraustauschs.

FOTOS: PRIVAT

# Peiner Gymnasiasten waren zu Gast in Nanchang

Fünf Schulen aus dem Kreis an Austausch beteiligt – „China bietet viele Neuheiten und Unterschiede“

VON ALEX LEPPERT

**KREIS PEINE.** Im September vergangenen Jahres startete für Gymnasiasten im Kreis Peine die fünfte Runde des Schulaustauschs mit der Nanchang Foreign Language School. 20 Schüler und fünf Lehrkräfte aus China waren zu Besuch im Landkreis Peine. Nun folgte der langersehnte Gegenbesuch. Schüler des Ratsgymnasiums, des Gymnasiums am Silberkamp, des Gymnasiums Groß Ilsede, des Julius-Spiegelberg-Gymnasium Vechelde und Berufsbildende Schulen in Vöhrum bereisten das Reich der Mitte.

„China hat uns eine große, kulturelle Vielfalt geboten“, heißt es in einer Bilanz von Antonia Kasten und Hendrik Hentschel (beide BBS). Jarne Stipka vom Ratsgymnasium ergänzt: „China bietet dem

europäischen Betrachter viele Neuheiten und Unterschiede in fast allen Bereichen. Egal, ob es um Schule, Essen oder Schlafmöglichkeiten geht. Trotz aller Unterschiede fühlt man sich fast wie zu Hause, dies liegt vor allem an der Gastfreundschaft.“

→ Die deutschen Jugendlichen waren verblüfft über die Schulwirklichkeit im fernen China

Zunächst war aber durchaus Verblüffung angesagt, als die deutschen Jugendlichen mit der Schulwirklichkeit im fernen China konfrontiert wurden: ein durchgeplanter Tag, Ehrgeiz, ein knallhartes Ranking-System, viel auswendig lernen, Hausaufgaben noch nach 22 Uhr erledigen, riesige Internatschulen

als Regelfall, Massenbetrieb, Verbot von Kontakten mit dem anderen Geschlecht.

Die erste Woche in Nanchang war hauptsächlich geprägt von Besuchen der Partnerschule wie die der Junior High School und einer Berufsbildenden Schule. Die Gruppe aus dem Kreis Peine erlebte außerdem erhebliche Wetterunterschiede. Das Wochenende verbrachten die Schüler mit ihren Gastfamilien. Einige besuchten die Longho Mountains, einen Nationalpark der Provinz Jiangxi. Andere sahen sich in Jingdezhen um, das für seine Porzellantradition bekannt ist.

„Das Spannendste an diesem Austausch ist es, einen Einblick in die chinesische Kultur zu bekommen. So gut wie auf einem Schüleraustausch kann das nicht gelingen“, sagt Stipka.



Gruppenfoto mit Ratsgymnasiast Jarne Stipka in Nanchang.